

Preise für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 24. Februar. [Orig. - Ber.] Das Bild hat in dieser Woche keine Aenderung erfahren. Das Geschäft bewegt sich in den engeren Grenzen, die Nachfrage bleibt sowohl für Nährstoffe wie für Futtermittel andauernd sehr rege, so daß für die auf den Markt kommenden Waare immer noch die höchsten Preise erzielt werden. Nachdem aber infolge der noch immer nicht behobenen Verkehrsschwierigkeiten das Angebot fast gänzlich stockt, kann eigentlich von einem regelmäßigen Marktverkehr nicht die Rede sein. Man hofft übrigens, daß der Donauverkehr mit dem Beginn des Monats März wieder eröffnet wird, wodurch die Transportschwierigkeiten eine Milderung erfahren dürften. Auch bleibt trotz des geringen Warenangebotes die Stimmung eine zuverlässige, weil für die Ergänzung des Bedarfs der laufenden Kampagne nach Eröffnung des Donauverkehrs rumänische Zufuhren wieder zur Verfügung stehen werden und die guten Nachrichten über die Ueberwinterung zu den besten Hoffnungen für die heurige Ernte berechtigen. Man kann immer wiederholen, daß der Handel eine schwere Zeit durchlebt und nichts weiter tun kann als geduldig abwarten und durchhalten.

Die heutige Wochenbörse war befriedigend besucht, ohne daß sich die Umsatztätigkeit besser gestaltet hätte. Bei dem Umstande, daß die Zufuhren vorerst zu wünschen übrig lassen, der Konsumbegehr andererseits zum Teile stark bleibt, erfuhr die feste Tendenz keine Unterbrechung. Soweit kleinere Abschlüsse in Nährmitteln zustande kamen, wurden vollste Preise bewilligt. Auch Futterartikeln standen in guter Frage, insbesondere Heu und Stroh. Der Bedarf konnte jedoch nur zum Teile gedeckt werden. Ersatzfuttermittel gelangten nur sporadisch in den Handel. Von Sämereien konnten in Wundslace, Timothee, Sparsette kleine Mengen zu unveränderten Preisen umgesetzt werden. — Vom Auslande wurden im allgemeinen keine notablen Veränderungen gemeldet, die Tendenz blieb jedoch überwiegend fest. In Budapest blieb die Umsatztätigkeit andauernd belanglos.

Uebernahmspreise pro 1916/17 für folgende österreichische Produkte:

- Per 100 Kilo N. O. Bl. Nr. 219 vom 16. Juli 1916.
- Weizen K. 35.—
 - Roggen K. 29.—
 - Halbfrucht (Weizen und Roggen gemischt) K. 29.—
 - Brangerste K. 33.—
 - Futtergerste K. 29.—
 - Safer K. 28.—
 - Sirse K. 28.—
 - Erbilen oder Linsen K. 55.—
 - Bohnen aller Art mit Ausnahme von Abfall (Futter-) K. 40.—
 - Abfall (Futter-) Bohnen, Erbilen oder Linsen K. 30.—
 - Wicken K. 26.—
 - Wohn K. 150.—
- Der Uebernahmspreis versteht sich für 100 Kilo netto loslo der dem Lagerorte der Vorräte nächstgelegenen Bahnhafstation in Käufers Säden. N. O. Bl. Nr. 257 vom 15. August 1916.
- Platzen per 100 Kilo, N. O. Bl. Nr. 290 vom 6. September 1916. Beim Verlaufe von Dauerware inländischer Herkunft, die aus Zweifeln hergestellt wird, dürfen vom Erzeuger die nachstehenden Höchstpreise nicht überschritten werden:
1. Für Bräweischen, und zwar: a) 105stüdtige und bessere Ware K. 104.—, b) 106/130stüdtige Ware K. 100.—, c) über 130stüdtige Ware K. 95.—, d) Brackware K. 65.—
 2. Für Zwetschenmus (Powidl), und zwar für gut gekochte kern- und brandfreie, aus frischen Zwetschen hergestellte Ware K. 120.—
- Rape K. 63.—
 - Rüben K. 60.—
- Per 100 Kilo loslo der dem Lagerorte nächstgelegenen Bahnhafstation. Käufers Säde. N. O. Bl. Nr. 208/16 vom 1. Juli 1916.
- Malzeme K. 22.—
 - Biertreber, getrocknet, K. 26.—
 - Sonnenblumentuchen, geschält, K. 25.—, ungeschält K. 17.—
 - Kürbisternuchen, geschält, K. 30.—, ungeschält K. 20.—
 - Leinuchen K. 25.—
 - Sanftuchen K. 19.—
 - Hederichuchen K. 18.—
 - Wohnuchen K. 24.—
 - Kartoffelpülve, getrocknet, K. 19.—
- Per 100 Kilo loslo Bahnhafstation der Vertriebsstätte ohne Sach, einschließl. Verladungskosten. N. O. Bl. Nr. 238/16.
- Kartoffeln. Höchstpreise (beim Verkaufe durch den Erzeuger laut Verordnung N. O. Bl. Nr. 266 vom 12. August 1916). Beim Verlaufe von Kartoffeln der österreichischen Ernte des Jahres 1916 durch den Erzeuger, der nicht in der Form des Kleinverkaufes, das ist in Mengen unter 1 Meterzentner, an den Verbraucher erfolgt, dürfen die nachstehenden Höchstpreise nicht überschritten werden (Preise in Kronen für 1 Meterzentner gesunde, angemessen trockene, kern- und kernfreie Kartoffeln mit Ausnahme von Kipflern): Für die Zeit vom 16. September 1916 bis 28. Februar 1917 K. 9.—, beziehungsweise K. 7.—, ab 1. März 1917 K. 11.—, beziehungsweise K. 9.—
- Meleraat (per 50 Kilo), Weißes K. 145.— bis K. 210.—
 - Sparsette, neuer, K. 90.— bis K. 110.—, Luzerne, ungarische, naturell, K. — bis K. —, Futarnat K. 100.— bis K. 107.—, Wundslace K. 380.— bis K. 300.—
 - Zwiebeln (per 50 Kilo brutto für netto), mährische K. — bis K. —, Rakcer K. 55.— bis K. 58.—